

Technik-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 6

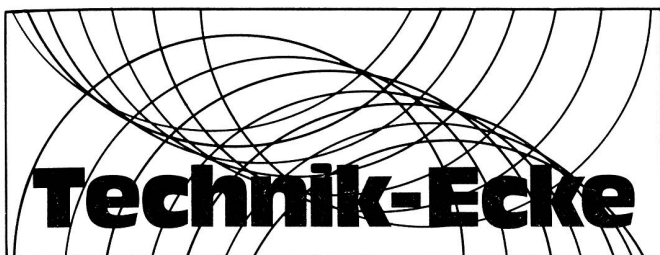
PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



auch das Gerät auf Empfang eingeschaltet. Auf die beiden Stellungen «normal» und «laut» wurde bewusst verzichtet. Um eventuell einen noch besseren Preis herauszuholen zu können, wollen wir versuchen, Sammelbestellungen einzureichen. Weitere Auskünfte und Bestellungen bitte an Postfach 143, 4027 Basel. Von der ganzen Originalausrüstung benötigt man einzig und allein den Stecker. Dieser lässt sich leider nicht umgehen, da er mit einer Feder gleichzeitig noch die Anodenspannung freigibt. Wir wünschen allen «Umbauern» viel Vergnügen und den «Operators» besseren Empfang.

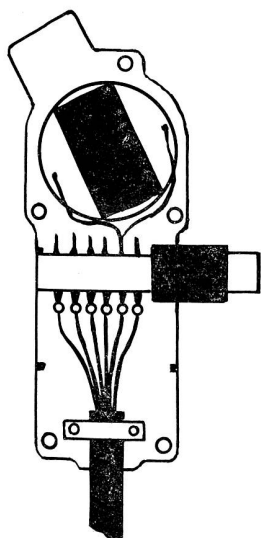
Sektion beider Basel EVU

Der Umbau der SE-103

Die SE-103 ist besser als ihr Ruf!

Die vielen Interessenten anlässlich der Präsidentenkonferenz in Thun veranlassen uns, das von einem unserer Mitglieder verwirklichte Monophon, mit wesentlicher Verbesserung der Reichweite und der Übertragungsqualität, im «Pionier» zu veröffentlichen. Die entsprechenden Skizzen geben Aufschluss über die Schaltung und den Einbau des Umschalters im Mikrophon.

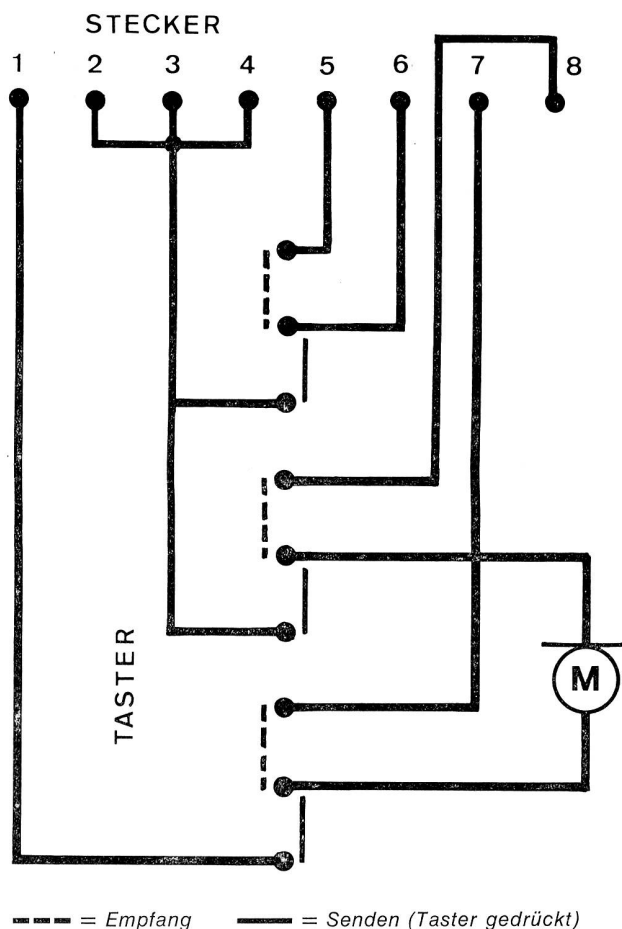
Der Umbau ist Sache einer runden Arbeitsstunde, wenn die Vorbereitungsarbeiten seriös und exakt ausgeführt worden sind. Als wesentliches ist zu vermerken, dass jeder Um- oder Einschalter wegfällt! Mit dem Einstecken des Mikrorel-Kabels ist gleichzeitig



Einbauskizze

Die von uns verwendeten Materialien lassen sich praktisch ohne Aenderung und ohne spezielles Werkzeug oder Hilfsmittel verwenden. Es sind dies:

- 1 Mikrophon, dynamisch, Leichtmetallspritzguss und mit Gummimantel gesichert Fr. 69.—
- 1 Umschalter, mehrpolig, welcher genau in das Gehäuse des Mikrorel passt Fr. 2.80
- 2 m Kabel, mehrpolig Fr. 3.50



steht, sich von der Umwelt bzw. von den Geschehnissen die Mitmenschen betreffen, völlig zu distanzieren und zwar auch dann, wenn diese Geschehnisse und diese Mitmenschen uns nahe stehen.

Gegen das Prinzip, dass Menschen nicht aufnehmen können, was sie nicht verstehen, vergeht man sich ständig. Diejenigen, die es achten und zum Beispiel ausgeklügelte Desinformationstechniken verwenden oder dialektisch raffiniert handeln, beweisen, wie wichtig dieses Prinzip ist. Die Erwartung des Rezipienten, seine Bereitschaft, Informationen anzunehmen, ist also ein anderes wichtiges Element der Kommunikationssysteme.

Kommunikation stellt weitere Ansprüche:

Einbeziehung der Persönlichkeit, Engagement

Kommunikation verlangt immer, dass der Rezipient (Angesprochene, Adressat) reagiert, etwas tut, etwas glaubt. Sie appelliert an die Motivation. Sie hat dann Erfolg, wenn sie genau den Wünschen, den Ziel- und Wertvorstellungen des Rezipienten entspricht.

Im Idealfall kann Kommunikation Persönlichkeit, Wertmassstäbe, Anschauungen und Wünsche verändern. Doch gegen solche Wirkung mobilisiert jeder psychischen Widerstand.

Wichtig ist auch der Begriff der «defensiven Kommunikation». Sie kann, wie bereits erwähnt, in der grundsätzlich beabsichtigten Abwehr der Kommunikation liegen. Sie ist aber auch, wie gerade angedeutet, die Gegenreaktion jeder Persönlichkeit. Sie liegt in der Natur. Sie stört die Weitergabe von Information, von Gedanken. Sie verhindert die Lösung von Problemen.

Sie entsteht dann, wenn sich ein Rezipient bedroht fühlt.

Dabei ist zu bedenken, dass im Gespräch der Kommunikator zum Rezipienten und umgekehrt werden kann.